RegioPress

RegioPress ist der offizielle Presse- und Informationsdienst der Region Nürnberg • Alle Texte stehen zum kostenlosen Abdruck zur Verfügung, wir bitten Sie jedoch um die Übersendung eines Belegexemplares. Sollten Sie die Bilder zum Abdruck benötigen, wenden Sie sich bitte an die Redaktion. Herausgeber: Die Region Nürnberg e.V. • Verantwortlicher: Dr. Jörg Hahn • Michael-Vogel Straße 3 • 91052 Erlangen • Telefon (0 91 31) 72 88 88

SPORT-PROMIS PAUKEN IN ANSBACH

Neuer Studiengang ermöglicht nach sportlicher Meisterleistung berufliche Höhenflüge

ANSBACH. -- Kati Wilhelm ist nach 26 Weltcup-Rennen des Olympiawinters beste Biathletin der Welt. Nach dem Sport will sie der erfolgreichsten Schwimmerin der 80er Jahre nacheifern: "Mein Vorbild ist Kristin Otto, sie moderiert die SPORTreportage im ZDF. So etwas könnte ich mir für später auch vorstellen. Denn die Zusammenarbeit mit Athleten ist immer spannend, sei es im Bereich der Vermarktung oder auch in der Fernsehberichterstattung.", erzählt Wilhelm.



Gesamtweltcup-Siegerin Kati Wilhelm schmöckert jetzt auch fürs Studium in dicken Wälzern. (Photo: Studio Boddenberg)

Diesen Traum kann sie Dank des neuen Studienganges International Management an der Fachhochschule Ansbach jetzt gezielt realisieren. Das neue Studienangebot ist speziell auf die Bedürfnisse von Spitzenathleten ausgerichtet. Denn der Spagat zwischen sportlicher Karriere und solider beruflicher Ausbildung ist alles andere als leicht. Studiengangsleiter Bernd Heesen weiß als ehemaliger Tennisspieler und -trainer, wie schwer es für Athleten ist, "Sport und Studium unter einen Hut zu bringen". Deshalb bleibt bei vielen Spitzensportlern die Ausbildung auf der Strecke. Erst nach ihrer sportlichen Laufbahn kommt oftmals das böse Erwachen, wenn sie trotz Medaillen nur ungenügend auf das Berufsleben nach dem Sport vorbereitet sind. Es gibt zwar sportfreund-

(Fortsetzung nächste Seite)

Nachrichten & Information:

Editorial **S. 02**

Kompetenzinitiative CNA e.V. gestaltet seit 10 Jahren die Zukunft im Bereich Verkehr und Logistik maßgeblich mit **S. 03**

Größter Kunststoffgalvaniseur Europas erhält Jobstar der Metropolregion **S. 03**

Stockholmer Auszeichnung für Psychologen Prof. Dr. Dr. h.c. Friedrich Lösel **S. 04**

"Kunst-Meile" zwischen Hauptbahnhof und Burg bietet Fußball-Muffeln eine eindrucksvolle Alternative **S. 04**

Bierregion Nürnberg:

Warum man in der mittelfränkischen Bierstadt Spalt so alt wird **S. 05**

Stadt - Land - Fluß:

Der Band "Blicke auf Franken" aus dem Verlag Hans Carl zeigt die Metropolregion in beeindruckenden Luftbildern **S.06**

Kunst & Kultur:

Mit der Blauen Nacht und dem Internationalen Comic-Salon stehen gleich zwei große kulturelle Highlights an **S. 07**

Life & Style:

Stereophotographie verleiht Bildern deutlich mehr Tiefgang **S. 08**

Ballettförderzentrum Nürnberg feiert 15-jähriges Jubiläum in der Staatsoper **S. 08**

Business News:

Maklerunternehmen Engel & Völkers verstärkt Engagement in der Region **S. 09**

Agentur Tagungen, Incentives & More plant Veranstaltungen aller Art **S. 09**

Firma Strohmann Umzüge mit innovativen Ideen **S. 09**

RegioPress Ticker:

News aus der Region Nürnberg **S. 10**

liche Ausbildungsplätze, die zwei Vormittage pro Woche und 25 Tage pro Jahr frei geben, aber nur wenige haben die Disziplin wie Nationalschwimmerin Lydia Böhme. "Sie ging nach acht Stunden Ausbildung jeden Abend noch drei Stunden zum Schwimmtraining.", erzählt Klaus Sarsky, Laufbahnberater des Olympiastützpunktes (OSP) in München.

Deshalb hat Heesen in Zusammenarbeit mit der FH Ansbach, dem Staatsministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst sowie den Laufbahnberatern der OSPs in Bayern und Baden-Württemberg den Studiengang International Management eingeführt. Durch einen hohen Anteil an Selbststudium, einer Online-Bibliothek und mittels eines E-Learning-Portals ist er ideal auf die Bedürfnisse von Spitzensportlern zugeschnitten. Neben wirtschaftswissenschaftlichen Inhalten können die 30 Studenten ihr Wissen wahlweise in Strategic Management, E-Business oder in Multimedia vertiefen. Nicht nur das hochschuleigene Fernsehstudio zeugt von der multimedialen Ausbildungsstärke der FH. Auch in bundesweiten Rankings belegt sie diesbezüglich Spitzenpositionen.

Ein unschlagbarer Vorteil für die Spitzensportler sind die flexiblen Präsenzveranstaltungen und Prüfungstermine. Denn "das ganz große Problem an der Uni ist, daß die Prüfungstermine nicht verschiebbar sind", weiß Ice-Tiger-Star Felix Petermann aus leidiger Erfahrung. Vier Semester lang versuchte er vergeblich, Sportkarriere und Universitätsstudium unter einen Hut zu bringen. Der Eishockey-Spieler hat sich jetzt für den neuen Studiengang in Ansbach eingeschrieben, denn er ist der Meinung, "daß es für einen Sportler besser ist, wenn er auch etwas für seinen Kopf tut".

"Ich muß unter der Woche täglich trainieren und habe am Freitag und Sonntag deutschlandweit Spiele. Da kann man nicht nur auf dem Eis rumrutschen. Man muß sich auch mental darauf vorbereiten", erklärt Petermann das Dilemma zwischen Sport und Büffeln. "Die Aufgaben der FH kann ich unterwegs bearbeiten und anschließend per Internet an die jeweiligen Professoren weiterleiten", erläutert der 22jährige. "Und durch die Gruppenarbeit entsteht ein gewisser Druck, der mir hilft, das Studium nicht schleifen zu lassen. Bei der gemeinsamen Bearbeitung sehe ich auch, wie leicht oder schwer es den anderen Studenten fällt, den vorgesehenen Stoff zu bearbeiten. Man bekommt so ständig Feedback."

Die Flexibilität eines Fernstudiums kombiniert mit persönlichem Austausch und Betreuung - das ist eine der großen Stärken des neuen Angebots. Auch Biathletin Wilhelm hat sich aus diesem Grund für die Ansbacher FH entschieden: "An einer klassischen Fernuniversität wäre es egal, bis wann man die Hausaufgaben abgibt. Beim Studiengang für Spitzensportler muß ich auf Diskussionsforen meine Beiträge innerhalb bestimmter Fristen reinschreiben und bekomme Rückmeldungen von den Dozenten und meinen Kommilitonen." Durch die Mischung aus Druck und Flexibilität sollen die Studenten in acht Semestern ihren Bachelor of Arts in International Management erreichen können. Vorausgesetzt sie haben eine Hochschulzugangsberechtigung sowie ein Referenzschreiben eines Olympiastützpunktes.

Die internationale Ausrichtung kommt den Kompetenzen der weit gereisten Spitzensportler sehr entgegen. Ein Drittel der Kurse halten Gastdozenten in Englisch ab. Finanziert werden die Gastdozenten ebenso wie die international anerkannten TOEIC-Sprachzertifikate mit Sponsorengeldern von Adecco. Der Personaldienstleister hat in Kooperation mit dem Nationalen Olympischen Komitee ein Karriereprogramm für Athleten ins Leben gerufen. "Weltweit haben mehr als 1.000 Sportler seit 1998 in diesem Rahmen eine neue berufliche Perspektive gefunden", sagt Pressesprecherin Tanja Siegmund von Adecco. "In Deutschland stehen wir am Anfang: 50 Athleten haben wir bereits mit individuellen Maßnahmen geholfen am Arbeitsmarkt Fuß zu fassen."

Die Idee, den Sportlern ein wirtschaftswissenschaftliches Studium zu bieten, kam nicht von ungefähr. Vermarktung, PR- und Werbemaßnahmen sind für die Sportprofis keine leeren Vokabeln, die es zu pauken gilt, sondern ganz persönliche Erfahrungen. Folglich wollen die Studierenden in diesem erprobten Metier weiterarbeiten, so wie Eis-Tiger-Star Petermann: "Ich möchte bis 2010 fertig sein und später in der Sportartikelbranche arbeiten. Aber die nächsten zehn Jahre will ich auf jeden Fall noch Eishockey spielen."

Almuth Knopp

Kontakt: Fachhochschule Ansbach
Prof. Dr. (UoP) Bernd Heesen
Tel.: (09 81) 48 77-371
bernd.heesen@fh-ansbach.de

EDITORIAL



Gabriele Engel, Geschäftsführerin der "Region Nürnberg e.V."

Heute wollen wir mit Ihnen in die dritte Dimension reisen. Über das Museum der 3. Dimension oder den Turm der Sinne hatten wir im RegioPress schon berichtet. Dieses Mal möchten wir Ihnen einen Mediziner vorstellen, der mit der 3. Dimension "operiert". Lesen Sie dazu mehr auf Seite 8.

Nein eindimensional ist unsere Region wahrlich nicht. Selbst zur WM wird es bei uns nicht nur sportlich zugehen. Die Stadt Nürnberg hat ein ambitioniertes Rahmenprogramm auf die Beine gestellt, das einen Schwerpunkt auf Kunst und Kultur legt. Dazu paßt, daß die Blaue Nacht in diesem Jahr auch zur Blauen Ballnacht wird. Unser Redaktionsmitglied Stefani Hergert verrät Ihnen die Details auf Seite 7. Bleiben wir in Nürnberg: Nicht nur, daß die Stadt immer wieder von der Größe her deutlich unterschätzt wird. Derzeit knabbert die Frankenmetropole gerade an der Halbmillionen-Marke. Auch bei der Lebensqualität spielt Nürnberg vorne mit. Bei der international durchgeführten Mercer-Studie landete Nürnberg wieder einmal ganz vorne, auf Platz 23 - von 350 Städten weltweit!

Kommen wir nochmals auf die Dimensionen zurück, es ist das letzte Mal, daß Sie den RegioPress in dieser Gestalt in Händen halten, also in Print-Form. Wie es sich für eine IuK-Kompetenzregion gehört, werden wir mit der Zeit gehen und Ihnen unseren monatlichen Presse- und Informationsdienst künftig auf elektronischem Wege zukommen lassen. Das spart Papier, vor allem aber können Sie den RegioPress so direkt elektronisch weiterverarbeiten. Und wir freuen uns über jeden Artikel, der von Ihnen abgedruckt wird. So hoffen wir, Ihnen künftig auch die Arbeit zu erleichtern. Leider haben wir nicht von allen Beziehern des RegioPress, immerhin über 1.000 Adressen, die nötigen E-Mail-Kontakte. Sollten Sie weiterhin an Informationen aus der Metropolregion Nürnberg interessiert sein - wovon wir ausgehen - bitten wir Sie, uns Ihre E-Mail-Adresse zuzusenden. Bitte schreiben Sie uns an: info@marketingverein-metropolregion.de, Betreff RegioPress.

Ihre *Gabriele Engel*

KOMPETENZINITIATIVE FEIERT JUBILÄUM

Die Kompetenzinitiative CNA e.V. gestaltet seit 10 Jahren die Zukunft im Bereich Verkehr und Logistik maßgeblich mit

NÜRNBERG. -- Eine innovative und kostengünstige Infrastruktur ermöglicht es Unternehmern, ihre Waren und Personen schnell und reibungslos zu befördern. Insofern machen gut ausgebaute Verkehrssysteme einen Wirtschaftsstandort erheblich attraktiver. Deshalb initiierte das "Center for Transportation Logistics Neuer Adler (CNA) e.V." seit 1996 zusammen mit seinen Mitgliedern und Partnern zukunftsweisende Projekte, wie ORINOKO, das die Verkehrslage erfaßt und die Ampelsteuerung optimiert oder das Projekt RUBIN, die fahrerlose U-Bahn.

Bei der Gründung des Vereins stand der alte "Adler", die erste deutsche Eisenbahn die 1835 zwischen Nürnberg und Fürth fuhr, symbolisch Pate. Deshalb erhält das DB Museum den Reinerlös der Veranstaltung anläßlich des 10jährigen Jubiläums. Damit kann das Museum den durch einen Brand im letzten Jahr völlig zerstörten "Adler" restaurieren. Ziel des CNA e.V. ist es, in Kooperation mit seinen Mitgliedern sowie der Stadt Nürnberg und der IHK verkehrstechnische und logistische Innovationen und damit einen fortschrittlichen Strukturwandel im Bereich der Mobilität zu unterstützen.



Vorstandsvorsitzender Jürgen Nutz und Geschäftsführer Werner Enser feiern das Jubiläum des CNA e.V. (Photo: Kurt Fuchs)

Der CNA e.V. fördert durch sein Netzwerke im Bereich Verkehr und Logistik die Wettbewerbsfähigkeit seiner Mitglieder, die insbesondere aus den resultierenden Synergieeffekten profitieren können. "Oft können erst durch den regen Austausch Lösungen entwickelt werden, die anschließend in ein neues Projekt münden", erläutert Geschäftsführer Werner Enser. "Der Bedarf an Mobilität wird weiter steigen, bei gleichzeitig begrenzten Ressourcen", so Enser. Deshalb seien intelligente und ressourcenschonende Systeme von tragender Bedeutung. Aber auch zu Themen wie Vandalismusbekämpfung, RFID-Einsatz, Hybridtechnik und Innenstadtnavigation sind weitere Innovationsimpulse beim CNA geplant. Der Verein selbst zählt 85 Mitglieder, darunter so namhafte Unternehmen wie Siemens, Diehl, Leoni, Pfleiderer, MAN und Max Bögl sowie 355 Kompetenzpartner.

Wie wichtig der Bereich Verkehr und Logistik für die Metropolregion ist, bestätigen auch die beeindruckenden Beschäftigten- und Umsatzzahlen. Denn "die Branche Verkehr und Logistik erwirtschaftet mit rund 75.000 Beschäftigten in 770 Unternehmen aus der Region einen weltweiten Umsatz von circa 20 Mrd. Euro pro Jahr", rechnet Dr. Roland Fleck, Wirtschaftsreferent der Stadt Nürnberg vor. Umso wichtiger sei es, so Fleck, "das positive Image der Wirtschaftsregion Nürnberg im Bereich Verkehr und Logistik zu fördern."

Almuth Knopp

Kontakt: CNA e.V.
Dr.-Ing. Werner Enser
Geschäftsführung
Tel.: (09 11) 48 09 48 15
E-Mail: info@c-na.de

AUSBILDEN LOHNT SICH: ARBEITSPLATZ-OSKAR FÜR BOLTA WERKE

Größter Kunststoffgalvaniseur Europas erhält Jobstar der Metropolregion - Begonnen 1921 mit der Fertigung von Kunststoffkämmen

DIEPERSDORF. -- Im Nürnberger Land versteckt befindet sich Europas größter Kunststoffgalvaniseur: die Bolta Werke GmbH. Am zwölften April überreichten Landrat Helmut Reich, Leinburgs Bürgermeister Joachim Lang und Jörg Hahn, Geschäftsführendes Vorstandsmitglied des Marketingvereins Metropolregion Nürnberg e.V., dem Geschäftsführer der Bolta Werke GmbH Jürgen Schreyer die Jobstar-Trophäe. Mit dem Preis werden monatlich Unternehmen ausgezeichnet, die sich um die Schaffung von Arbeitsplätzen verdient gemacht haben.

Die Bolta Werke wurden 1921 in Nürnberg von der Familie Bolten gegründet. Sie produzierten als erste kunststoffgespritzte Kämme - vorher wurden diese gesägt. 1964 zog das Unternehmen in größere Räumlichkeiten nach Diepersdorf um und begann 1966 mit der Kunststoffgalvanisierung. 1984 wurde das Unternehmen als eigenständige GmbH in die englische Melton Medes Gruppe eingegliedert. Heute sind die Bolta Werke GmbH auf kunststoffgalvanisierte Teile spezialisiert und sind mit über 6.000 qm pro Tag der größte Kunststoffgalvaniseur in Europa. Zu den Hauptkunden zählen die großen Marken der Automobilindustrie, deren Aufträge etwa 85 Prozent der Fertigung ausmachen, sowie Kunden aus dem Sanitär- und Multimediabereich.

Die Galvanotechnik beschichtet Gegenstände durch ein elektrochemisches Verfahren, in dem Strom durch ein elektrolytisches Bad geleitet wird - die gleiche Technik findet bei einer Verchromung Anwendung. Das Unternehmen hat mit dem aufwendigen Verfahren eine Nische gefunden. Und weil das Unternehmen wächst und die Kunststoffgalvanisierung hohe Anforderungen an die Mitarbeiter stellt, bildet das Unternehmen seine Mitarbeiter selbst aus. Allein in den letzten beiden Jahren wurde bei den Bolta Werken 50 neue Arbeitsplätze geschaffen. Insgesamt beschäftigt das Unternehmen 367 Mitarbeiter, 23 davon sind Auszubildende. Ein verdienter Jobstar! Selbst ausbilden lohnt sich also doppelt!

Elke Weich/Dietmar Baumgartl

Kontakt: Elke Weich
Metropolregion Nürnberg e.V.
Tel.: (0 91 31) 72 76 77

KRIMINOLOGIE-PREIS FÜR ERLANGER WISSENSCHAFTLER

Stockholmer Auszeichnung für den Psychologen Prof. Dr. Dr. h.c. Friedrich Lösel

ERLANGEN. -- Wie kann verhindert werden, daß Straftäter rückfällig werden? Eine Frage, die nicht nur moralische, sondern auch gesellschaftliche Bedeutung hat. Aus diesem Grund wird dieses Jahr erstmals der "Stockholm International Prize in Criminology" verliehen. Das Schwedische Justizministerium belohnt mit dem auf eine Million Schwedische Kronen dotierten Preis herausragende Leistungen in der kriminologischen Forschung bzw. deren praktischen Anwendung. Und unter den ersten Preisträgern ist ein Erlanger Psychologe: Prof. Dr. Dr. h.c. Friedrich Lösel, Lehrstuhlinhaber der Psychologie I der Universität Erlangen-Nürnberg, teilt sich die Auszeichnung mit Prof. John Braithwaite von der "Australian National University".

Der Preis wird vergeben an Menschen, die sich um die Reduktion von Kriminalität und die Förderung der Menschenrechte verdient gemacht haben. Kriminologie ist ein interdisziplinäres Forschungsgebiet, das sich aus unterschiedlichen Blickrichtungen mit dem Phänomen der Kriminalität beschäftigt. Dabei werden sowohl die verschiedenen Theorien als auch praktische Handlungsoptionen von Staatsseite thematisiert.



Prof. Dr. Dr. h.c. Friedrich Lösel wurde mit dem "Stockholm International Prize in Criminology" geehrt (Photo: Privat)

Prof. Lösels Forschungen zeigen: Die Rückfallquote von Straftätern kann vermindert werden, indem bestimmte Rehabilitationsprogramme angewandt werden. Lösel hat sich auch intensiv mit Präventionsstrategien auseinandergesetzt und anhand von Langzeitstudien die Faktoren für die Verhaltensentwicklung Jugendlicher hin zur Kriminalität untersucht. Lösel war schon als wissenschaftlicher Assistent in Erlangen und hat lange Jahre in Erlangen, Bamberg und Bielefeld doziert. Derzeit ist Prof. Lösel von der Universität Erlangen-Nürnberg beurlaubt - er ist Direktor des Instituts für Kriminologie an der renommierten Universität Cambridge in Großbritannien. Seine Forschungsschwerpunkte liegen auf Klinischer Psychologie, Kriminologie, Diagnostik, Rechtspsychologie und Evaluationsforschung. Zuletzt publizierte Lösel unter anderem zu den Themen Gewalt an Schulen, Prävention von Aggression und Kriminalität sowie Behandlung von Straftätern.

Die wissenschaftliche Arbeit des Erlanger Psychologen kam inzwischen zu etlichen Ehren: ihm wurde der Ehrendoktor der Glasgow Caledonian University (Schottland) verliehen, er erhielt den "Lifetime Award" der "European Association of Psychology and Law", sowie den renommierten Sellin-Glueck Preis der "American Society of Criminology". Lösel ist ferner Mitglied in zahlreichen Fachverbänden und Gremien wie der Anti-Gewaltkommission der Bundesregierung.

Dietmar Baumgartl

Kontakt: Universität Erlangen-Nürnberg
Andrea Zucker
Sekretariat Psychologie I
Tel.: (0 91 31) 8 52 23 30

AUFSEHENERREGENDE WM-KUNST IN NÜRNBERGS INNENSTADT

"Kunst-Meile" zwischen Hauptbahnhof und Burg bietet Fußball-Muffeln eine eindrucksvolle Alternative

NÜRNBERG. -- Wer kein Anhänger von Brot und Spielen im Fan-Dorf und Stadion ist, dem bietet die Stadt Nürnberg in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Fußball-Bund vom 6. Mai bis 9. Juli eine imposante Alternative zur WM: Internationale Künstler, die schon weltweit für Furore sorgten, zeigen im Rahmen der Ausstellung "Das große Rasenstück - Zeitgenössische Kunst im Öffentlichen Raum" ihre Kunstwerke. Die meisten Kreationen schufen die renommierten Künstler speziell für diese kulturelle Laufmeile zwischen Hauptbahnhof und Burg. Besonderen Wert legte das erprobte Kuratorenteam Florian Waldvogel und Raimar Stange bei der Auswahl der Künstler darauf, daß sich sämtliche Werke mit den Themen "Nürnberg", "Sport" und natürlich "Fußball" auseinander setzen.

Von allen WM-Städten findet in der Franken-Metropole die umfangreichste "Kunst im öffentlichen Raum statt", teilt Projektleiterin Christel Paßmann mit. So wird Elizabeth Peyton, eine der weltweit erfolgreichsten Malerinnen, ihre Arbeit "George" im Rathaus präsentieren. Für einen starken Kontrast sorgt die Frankfurter Künstlerin Silke Wagner. Sie beleuchtet mit projizierten Neon-Bilder auf dem mittelalterlichen Frauentortum witzige bis kritische Aspekte des Fußball-Sports. Die "Pavillons von Olaf Nicolai laden auf der Insel Schütt zu "street football" ein.

Die WM-Pokal-ähnliche Skulptur des international renommierten Künstler Olaf Metzel wird dem Schönen Brunnen am Hauptmarkt übergestülpt und ist deshalb in der Bevölkerung sehr umstritten. Ganz ruhig wirkt dagegen das Skulpturenpaar aus zwei Aluminiumtoren in der Länge eines Fußballfeldes, vom Briten Jonathan Monk. Ungewöhnliche Toransichten zeigt Südafrikaner Neville Gabies auf seinen Fotografie-Tafeln. Der rumänische Künstler Dan Perjovschi wird ähnlich einem Stadtschreiber das tagespolistische Geschehen während des gesamten Ausstellungszeitraums mit kleinen Zeichnungen kommentieren. Ein Video in der Bus-Linie 36 und eine Skulptur aus Tornetzen im Durchgang des Tiergärtnertors runden das Kulturprojekt ab. Die Ausstellung selbst ist nach einem Gemälde Albrecht Dürers benannt: "Das große Rasenstück" von 1503 ist eines seiner berühmtesten Meisterwerke.

Almuth Knopp

Kontakt: Christel Paßmann, Projektleiterin
Telefon: (09 11) 231-6854

SPALTER FEIERN REINHEITSGEBOT

Warum man in der mittelfränkischen Bierstadt so alt wird – lange Hopfentradition

SPALT. -- Es ist mit 490 Jahren das älteste Lebensmittelgesetz der Welt, das deutsche Reinheitsgebot für das Bier. Am 23. April 1516 vom Bayerischen Herzog Wilhelm IV. in Ingolstadt erlassen. Noch heute wird nach diesem Grundsatz gebraut und so wird am 23. April alljährlich der "Tag des deutschen Bieres" gefeiert, mit zahlreichen Veranstaltungen landauf und landab. So auch in der Bier- und Hopfenstadt Spalt, beim zweitägigen Brauereifest 2006. Über den Tag hinaus locken außerdem das Hopfen- und Biermuseum mit zwei Sonderschauen, ein Muster-Hopfengarten, Brauereiführungen, ein Bierseminar und der Hopfenwanderweg. Die zahlreichen Gasthäuser bieten zudem Bier-Gerichte und Hopfensprossen auf den Speisekarten an.

Bier und Hopfen: in Spalt eine jahrhundertealte Tradition, wenn auch in der Gegend zunächst Wein angebaut wurde. Nach und nach gewannen jedoch die Hopfengärten an Überhand. Nachweislich spätestens seit 1341 wird in Spalt Hopfen angebaut, vermutlich aber schon wesentlich früher. Etwa Mitte des 15. Jahrhunderts läuft der Hopfen dem Wein den Rang ab, auch wenn es damals noch rund 20 Weingärten gab. 1534 erhielt der Spalter Hopfen das älteste Hopfensiegel Deutschlands, wenn nicht gar der Welt. Wo der Hopfen, da kann das Bier nicht weit sein. Und richtig, die Spalter Brauerei blickt auf eine 450jährige Brautradition zurück.

Wie der Name verrät, befindet sich die Spalter Stadtbrauerei in kommunalem Besitz. Sie ist als einzige von einst zwölf Spalter Brauereien übriggeblieben. Doch noch heute gilt in der Biermetropole Spalt der Satz: "Spalter Bier ein guter Tropfen, weltbekannt der Spalter Hopfen!" In der Tat, denn der Aromahopfen ist in seiner Qualität auf der ganzen Welt geschätzt und ein begehrter Exportartikel. Wer mehr darüber erfahren möchte, der besuche das Bier- und Hopfenmuseum mit der Ausstellung "Kein Bier ohne Hopfen - auch das goute Spalter nicht." Auf 460 qm wird dem Besucher "haut- und nasennah" vom Anbau über Ernte, Trocknung und Vermarktung alles Wissenswerte über die Kulturpflanze Hopfen erzählt. Nasennah, denn der Hopfen hat eine feinherbe Duftnote. Ergänzt wird die Schau um eine Photoausstellung "Stadtbrauerei und Spalter Wirtshäuser im Wandel der Zeit."



Sieht so das Paradies für Biertrinker aus? (Photos: Rechholz PR)



An der Breite sparten die Spalter bei diesem halben Haus, nicht jedoch an der Höhe, Die Dachböden brauchte man für den Hopfen.

Noch bis zur Spalter Kirchweih, lohnt der Besuch des historischen Kornhauses, in dem das Museum untergebracht ist, aber noch aus einem ganz anderen Grund. 14.028 original abgefüllten Bierflaschen aus aller Herren Länder lagern derzeit hier. Die größte Bierflaschensortenausstellung der Welt ist noch bis Mitte Oktober in Spalt zu Gast. Elfeinhalb Tonnen bringen die ausgestellten Flaschen zusammen auf die Waage, sie füllen 700 Bierkästen und stammen aus 2.440 Brauereien. Wieviele Brauereien es weltweit gibt, ist zwar nicht genau bekannt. Doch bekannt ist, daß die Metropolregion Nürnberg mit ihren 300 Brauereien die weltweit größte Brauereidichte aufweist.

Selbst im Guiness-Buch der Rekorde ist die alkoholhaltige Ausstellung verzeichnet. Ein Großteil der Sammlung besteht aus Raritäten, die gar nicht mehr erhältlich sind, 40 Prozent der Biere stammen aus 153 Ländern, die freilich nicht immer nach dem deutschen Reinheitsgebot brauen. Womit wir wieder beim Anlaß des Spalter Brauereifestes wären. Übrigens gibt es das Bier betreffend sogar noch ältere Vorschriften als das deutsche Reinheitsgebot. So legte der Nürnberger Stadtrat bereits 1393 fest, daß zum Brauen nur noch Gerste Verwendung finden dürfe. Ein Blick in das Reinheitsgebot lohnt aber auch aus monetären Aspekten. Von Michaeli bis Georgi durfte die bayerische Maß für maximal einen Pfennig, in der übrigen Zeit für nicht mehr als zwei Pfennige ausgeschenkt werden. Welch glückliche Zeiten.

Auch wenn der Preis heute höher liegt, wurde in Spalt rund ums Bier kräftig gefeiert, zum Beispiel auch beim Maßkrugwettschieben. Ziel ist es, den Krug mit einem kräftigen Schwung möglichst dicht an eine bestimmte Linie zu bugsieren, so eine Art Bier-Curling. Doch auch etwas akademischer kann sich der Bierfreund mit dem Gerstensaft beschäftigen. Jährlich lädt Spalt während der Hopfenernte vom 31. August bis 3. September zur Teilnahme am Bierseminar ein. Im Vergleich zu anderen Bierseminaren, darf hier der Seminarist selbst beim Hopfenzupfen wie in alten Zeiten teilnehmen, stimmt Hopfenbloder-Lieder mit an und tankt Kraft beim Hopfenbloder-Essen. Während des Seminars erfährt er wahrscheinlich auch das große Geheimnis Spalts: "in Spalt, in Spalt, dou wern die Leit gor alt. Sie kenna nix dafier, dös macht ös goute Bier."

Christian Rechholz

Kontakt: www.spalt.de

ALTE BEKANNTE IN NEUEN PERSPEKTIVEN

Der Band "Blicke auf Franken" aus dem Verlag Hans Carl zeigt die Metropolregion in beeindruckenden Luftbildern

METROPOLREGION NÜRNBERG. - Die Perspektive zu wechseln und den Blick zu weiten über die eigenen Stadt- und Gemeindegrenzen hinaus - das war, vereinfacht gesprochen, die Überlegung bei der Gründung des Marketingvereins "Die Region Nürnberg", die sich in diesem Jahr zum zehnten Male jährt. Gemeinsam tritt man seit damals auf, wenn es ums Standortmarketing geht und bündelt so die Stärken dieses bundesweit einmaligen Ballungsraums mit seinem harmonischen Miteinander von Urbanität und Entspannung, von sterilem High-Tech und rustikaler Lebensfreude.



Als Manfred Gillert, heute Inhaber des Nürnberger Fotostudios "Bischof & Broel", 1970 begann, aus dem Flugzeug die Stadt und das Umland zu photographieren, und im Laufe der Jahre dabei auch bewußt deren Veränderungen zu dokumentieren, die Wirtschaftswachstum und damit verbunden auch verstärkte Siedlungstätigkeit mit sich gebracht haben, war von einer "Metropolregion" noch keine Rede.

Wohl aber zu Beginn des neuen Jahrtausends, als der Nürnberger Stadtrat Prof. Dr. Hartmut Beck die Idee hatte, die sich abzeichnende Metropolregion aus der Vogelperspektive darzustellen. Nach etlichen Flügen durch und über die Region waren unzählige Photos geschossen und wurden von Dr. Beck mit Text versehen. Um das Vorhaben zu systematisieren, gliedern die Autoren ihre "Blicke auf Franken. Die Region Nürnberg auf dem Weg zur Metropole" thematisch in vier Abschnitte. Zunächst die Städteachse Nürnberg, Fürth, Erlangen und Schwabach, gefolgt vom Kapitel "Die Zwischenstadt" mit den Städten Lauf, Hersbruck, Roth, Herzogenaurach oder Langenzenn. Um "Außenstädte" wie Ansbach, dem Sitz der Regierung von Mittelfranken, Rothenburg o. d. Tauber, Forchheim, Amberg und Neumarkt i. d. Oberpfalz schart sich der "Ergänzungsraum".

Den größten Platz nimmt im Kapitel "Die Städteachse" Nürnberg ein. Dort wandelt der Betrachter auf den Spuren der Industriegeschichte, die hier immer noch präsent ist. So ist beispielsweise die Südstadt stark von der klassischen Industriekultur geprägt. Hier und an vielen anderen Orten bekommt man erst einen realistischen Eindruck vom Ausmaß der Industriegelände, die beim Vorbeifahren weit weniger monströs wirken. Daß die Region den Strukturwandel hin zur Dienstleistung überraschend schnell vollzogen hat, davon geben neu entstandene Businessparks ein Beispiel. So der Nordostpark, der seine Besucher mit einem futuristischen "Wellenhaus" begrüßt.



...wurden 2005 über 3,8 Millionen Passagiere abgefertigt (Photos: Bischof & Broel)

Die flächenmäßige Ausdehnung des Hafens mit Anschluß an den Main-Donau-Kanal sowie des Flughafens unterstreichen die rasant gestiegene Bedeutung des Güterverkehrs. Oder auch der Wandel der Trabantenstadt Langwasser hin zu einem modernen Stadtteil mit unterschiedlichsten Wohnformen und vor allem mit viel Grün. Einst weit außerhalb der Innenstadt gelegen, ist man heute via U-Bahn in wenigen Minuten in der City. Sehr reizvoll sind auch die Blicke auf die winterlich verschneite Nürnberger Altstadt während des berühmten Christkindlesmarktes im Advent und auf die Erlanger Neustadt, eine rechtwinklig angelegte Planstadt, die Markgraf Christian Ernst im ausgehenden 17. Jahrhundert für die zahlreichen hugenottischen Glaubensflüchtlinge errichten ließ.

Imposant wirken auch die Luftbilder von Altmühl- und Brombachsee, der beiden größten Gewässer des Neuen Fränkischen Seenlandes selbst für den Betrachter, der diese Gegend schon vom eigenen Besuch her kennt. Der Bildband "Luftimpressionen Fränkisches Seenland", ebenfalls von Hartmut Beck und Manfred Gillert und auch im Fachverlag Hans Carl erschienen, widmet sich auf knapp einhundert Seiten ausführlich dem Wandel und der Ausgestaltung dieser neuen Landschaft rund 20 Kilometer südlich von Nürnberg. Was einst als Überleitungsreservoir die Versorgung des unter Wasserknappheit leidenden Nordbayerns gedacht war, hat sich zu einer boomenden Freizeit- und Urlaubsregion entwickelt.



1955 (noch) ein beschaulicher Flugplatz...

Doch Bilder sagen ja bekanntlich mehr als tausend Worte und deshalb ist es eigentlich auch müßig, sie hier weiter zu beschreiben. Selbst dem, der die Metropolregion schon kennt, bieten sich in dem Bildband neue Einsichten. Der Band ist für 29,90 Euro über den Buchhandel zu beziehen.

Markus Horbelt

Kontakt: www.hanscarl.com
www.luftbild-nuernberg.de

COMICS IN BLAU UND VIEL BALLGEFÜHL

Zwei große kulturelle Highlights stehen in der Metropolregion an – Die Blaue Nacht im Mai wird in diesem Jahr zur Ball Nacht – Zum Comic-Salon im Juni werden rund 300 Künstler aus der ganzen Welt in Erlangen erwartet

METROPOLREGION NÜRNBERG. -- "BALLaststoffe, BALLaden und BALLett" zum Fußball und fränkischen Kloß. Zwei Wochen vor dem ersten Anpfiff bei der Fußball-WM in Deutschland zeigt der Ball auf der Blauen Ball Nacht in Nürnberg Biß. 65 mal Kunst und Kultur erwartet die Besucher in diesem Jahr bei der zum siebten Mal stattfindenden Nürnberger Kulturnacht. An rund 40 Spielorten dreht sich am 27. Mai alles um den Ball. "Der Ball, verhext und zum Verlieben" lautet beispielsweise das Motto des Theaters der Puppen im KaLi. Zwei Stücke rund um das Runde, das ins Eckige muß, sollen Erwachsene und Kinder ab fünf Jahren gleichermaßen begeistern. Auch zum Mitmachen gibt es einiges in dieser Nacht. Ob als Spieler beim Human Soccer im Hof des DB Museums oder auf dem Erfahrungsfeld auf der Wöhrder Wiese, hier sind alle Sinne gefragt.

Ein bißchen mehr Theater darf es sein? Dann gehört die Wöhrder Wiese eh zum Pflichtprogramm an diesem Abend. Das Aktionstheater PAN.OPTIKUM aus dem offiziellen Kunst und Kulturprogramm der Bundesregierung zur Fußball-Weltmeisterschaft zeigt dort ihre ungewöhnliche Show. Auf drei Meter hohen Plattformen erwartet die Besucher ein furioses Spektakel mit Feuerwerk, Multimedia, Tanz, Gesang und Schauspiel.

Das zentrale Motiv der diesjährigen Blauen Nacht über der Pegnitz stammt von der Künstlerin "rosalie", die mit ihren Bühnenbildern schon im Nürnberger Opernhaus und bei den Bayreuther Festspielen brillierte. Von ihr gibt es in diesem Jahr aber noch mehr: In der Ehrenhalle des Rathauses zeigt sie ihre einmaligen Granulatbilder und empfängt die Besucher mit einer weiteren Installation. Bestaunen lassen sich die Installationen und Ausstellungen der Blauen Ball Nacht in diesem Jahr schon ab 19 Uhr. Bis 1.30 Uhr empfangen die Museen, Ausstellungsräume und Kulturzentren die Gäste, für alle Nachtschwärmer halten einige Veranstaltungsorte sogar bis 5 Uhr morgens ihre Pforten geöffnet.

Auch für die diesjährige Blaue Nacht wurde ein Wettbewerb zur Kunst im offenen Raum ausgeschrieben. Aus den weit mehr als 100 Einsendungen wählte die Jury 17 aus, die in der Nacht in Innenhöfen und auf Plätzen in der ganzen Nürnberger Altstadt zu sehen sind. Denn das Faszinierende an der Blauen Nacht sind und bleiben die Lichtinstallationen, die dem Kulturfestival nicht nur seinen Namen geben, sondern die einzigartige Atmosphäre dieser Nacht ausmachen.



Eine Stadt im Lichtermeer: Die Blaue Nacht in Nürnberg (Photo: rosalie)

Aber was ist schon eine Nacht?, wird sich mancher Besucher des Erlanger Comic-Salons fragen. Vier Tage, das sind die richtigen Dimensionen. Zumindest für alles, was in der Comic-Szene Rang und Namen hat. Alle zwei Jahre treffen sie sich in Erlangen. Beim letzten Mal kamen rund 25.000 Besucher, die sich das größte und wichtigste Comic-Festival im deutschsprachigen Raum nicht entgehen lassen wollten.



Eine Stadt im Zeichenfieber: Der Erlanger Comic-Salon (Photo: Georg Pöhlein)

Für den Comic-Sammler ist die Börse, traditionell am Samstag, das Highlight, wechselt hier doch die ein oder andere Rarität den Besitzer. Im Zentrum des Festivals steht jedoch die Messe im Kongreßzentrum, zu der sich vom 15. bis 18. Juni rund 100 Aussteller, Verlage und Agenturen aus verschiedenen Ländern präsentieren. Mit dem Max und Moritz-Preis, dem wichtigsten deutschen Comic-Preis, werden auch in diesem Jahr die besten Comic-Zeichner geehrt.

Die Autogramme der rund 300 Künstler aus aller Welt sind heiß begehrt. Regelmäßig bilden sich lange Warteschlangen vor den Signiertischen. Kein Wunder, kommen doch die Stars der Szene aus Deutschland, Europa, den USA oder Japan nach Erlangen. Und das schon seit zwanzig Jahren. Damit hat der Comic-Salon auch dazu beigetragen, daß der Comic nicht nur als Massenmedium, sondern auch als Kunstform anerkannt wird.

Zu Kunst gehören Ausstellungen, da macht auch der Comic-Salon keine Ausnahme. Einzelschauen internationaler Comic-Stars sind ebenso zu bestaunen wie Ein- und Ausblicke auf die Szene. Und dieses "Comic-Museum auf Zeit" ist nach Angaben der Initiatoren einzigartig in der deutschen Ausstellungslandschaft. Vorträge, Diskussionen, Gespräche mit Zeichnern, Manga-Zeichenwettbewerbe und vieles mehr ergänzen das Programm des Festivals.

Stefani Hergert

Kontakt: www.blauenacht.nuernberg.de
www.comic-salon.de

MIT DEM ZWEITEN SIEHT MAN BESSER

Wie ein Arzt seinen Bildern zu mehr Leben verhilft – Stereophotographie verleiht Bildern Tiefgang

NÜRNBERG. -- Mit seinen Kameras wirkt Christian Schmidt wie aus einer anderen Dimension. Die zwei Objektive sind etwas gewöhnungsbedürftig und scheinen fast wie eine Fehlproduktion. Die Kamera und ihr Benutzer stammen von keinem anderen Stern, jedoch verleiht Schmidt seinen Bildern eine dritte Dimension. Schmidt, Verzeihung Dr. Schmidt, ist eigentlich Arzt, seine Leidenschaft aber gilt der Stereophotographie. Und während überall beklagt wird, daß die Medienlandschaft zunehmend verflacht, gewinnen seine Bilder an Tiefgang.



Hier leider nicht in 3D: Christian Schmidt mit seiner Freundin (Photo: Privat)

Vor allem für Hochzeiten bietet er seinen Service an. Welches Ehepaar wünscht sich keine bleibenden Erinnerungen an diesen außergewöhnlichen Tag? Schmidt liefert ihnen dazu außergewöhnliche Bilder. Denn er ist einer von nur zwei 3D-Hochzeitsphotographen in Deutschland. Damit sind seine Bilder etwas besonderes - und auch wieder nicht. Denn die Stereophotos entsprechen dem menschlichen Sehen viel eher als die flachen Alltagsbilder. Christian Schmidt ist zwar Internist und nicht Augenarzt, aber er kann es uns dennoch erklären. Die Anordnung der menschlichen Augen ermöglicht es uns, räumlich zu sehen, also dreidimensional. Durch den Abstand der beiden Augen werden zwei leicht versetzte Bilder erzeugt, die in Deckung gebracht werden, wodurch der 3D-Effekt entsteht. Nur so können Menschen zum Beispiel sicher nach etwas greifen. Hält man sich die Augen abwechselnd zu und betrachtet den gleichen Gegenstand, so nimmt man die unterschiedlichen Blickwinkel war. Nichts anderes ahmt Schmidt mit seinen Bildern nach. Dazu auch die zwei Objektive der Kamera. Entweder er benutzt seine Spezialapparate, die gleichzeitig zwei versetzte Bilder aufnehmen. Oder er synchronisiert zwei Kameras in einem bestimmten Abstand. Je größer der Abstand zwischen den beiden Bildern, umso deutlicher der 3D-Effekt, umso größer die Tiefe.

Zum Betrachten der Bilder gibt es verschiedene Varianten. Am eindrucksvollsten sind die 3D-Dias. Hier bekommen durch einen speziellen Betrachter das linke und das rechte Auge zwei getrennte Bilder zu sehen, die im Gehirn zu einem dreidimensionalen verschmolzen werden. Am bekanntesten ist aber die Anaglyphentechnik. Mit einer Software werden die Bilder in Anaglyphen verwandelt, die man dann mit einer Rot-Grün-Brille betrachten kann. Mit einer speziellen Linsenrasterfolie beklebt, können 3D-Bilder auch mit bloßem Auge wahrgenommen werden. Auch Animationen sind so möglich.

"Die meisten Leute sind erst von der Stereophotographie begeistert, wenn sie ihr erstes 3D-Bild gesehen haben. Viele Erklärungen helfen da wenig. Man muß es erlebt haben", so Schmidt, der sich schon immer von der 3. Dimension angezogen fühlte. Seine Bilder sind zu jedem Anlaß denkbar, nicht nur für Hochzeiten. Eine Frage taucht aber immer wieder auf: Ja, man kann die Bilder auch ohne Hilfsmittel betrachten, von jedem Photo kann Schmidt einen normalen Abzug liefern. Nur der 3D-Effekt geht dann eben verloren. Aber wer einmal den Rausch der Tiefe erlebt hat, der kommt davon eh kaum los. Der Arzt warnt: Achtung - Suchtgefahr!

Christian Rechholz

Kontakt: www.der-3d-fotograf.de

TANZ IM MAI

Ballettförderzentrum Nürnberg wird 15 – Jubiläumsfeier in der Staatsoper

NÜRNBERG. -- Auf Festen und Feiern tanzt und steppt oft sprichwörtlich der Bär. Bei diesem Jubiläum wird aber tatsächlich getanzt, kein Wunder, denn es handelt sich um das Balettförderzentrum Nürnberg. Seit 15 Jahren besteht die Einrichtung, was am 15. Mai mit einem großen Ballettabend in der Nürnberger Staatsoper gefeiert wird.

Unter der Schirmherrschaft von Bayerns stellvertretendem Ministerpräsidenten Dr. Günther Beckstein und Nürnbergs Oberbürgermeister Ulrich Maly gestalten mehr als 100 Nachwuchstalente ein komplette neu choreographiertes Programm mit der kompletten Bandbreite aus der Welt des Tanzes: Ballett, Step-, Jazz- und Charaktertanz. Ein Highlight des Abends wird das Ballett "Hermann der Traumtänzer", das zur Salonmusik der zwanziger Jahre verzaubern soll. Das berühmte Pas de Deux aus Paquita tanzt Gaststar Matthew Bindley zusammen mit Juli Grunwald, einer Absolventin des Ballettförderzentrums.

Das Zentrums dient seit 15 Jahren als Tanzschmiede für professionelle Nachwuchstänzer. Aber auch Amateure finden inzwischen ein reichhaltiges Angebot. Kinder und Erwachsene können hier vom klassischen Ballett über Modern Dance und Steptanz bis zu Jazz und HipHop ihre Art des Tanzens entdecken. Die Hauptaufgabe ist jedoch nach wie vor die Ausbildung des Profi-Nachwuches. Dazu trägt der Verein auch eine Berufsfachschule, hier werden Ausbildungen zum Bühnentänzer und Tanzpädagogen angeboten.

Gegründet wurde das Ballettförderzentrum 1991 von Raymund Maurin, der noch heute Vereinsvorsitzender und künstlerischer Leiter ist. Seit 1993 verfügt das Ballettförderzentrum über eigene Räume, in der Nähe des Nürnberger Hauptbahnhofes. Nach mehreren Erweiterungen bietet das Zentrum nun vier Säle mit insgesamt 660 qm. Genügend Platz um zu tanzen und zu steppen.

Christian Rechholz

Kontakt: www.ballettfoerderzentrum.de

MARKTEINSTIEG IN DER METROPOLREGION

Renommiertes Maklerunternehmen Engel & Völkers verstärkt Engagement in der Region

NÜRNBERG. (RP/sig) -- In den USA, Lateinamerika, Südostasien und anderen Weltregionen, und selbstverständlich in zahlreichen europäischen Regionen ist das Maklerunternehmen Engel & Völkers mit seinem innovativen Francise-Konzept vertreten. Nun will das Hamburger Unternehmen sein Engagement in der Metropolregion Nürnberg verstärken. Zu dem bereits bestehenden Makler-Shop, der sich auf Gewerbeimmobilien konzentriert, sollen in diesem Jahr sechs neue Partner für den Bereich Wohnimmobilien gewonnen werden. Die "Shops" werden von selbständigen Unternehmern als Franchisenehmer geführt. Marke, Konzept und Infrastruktur kommen von Engel & Völkers, die wichtigen lokalen Erfahrungen steuern die neuen Partner bei.

Christian Korb, für ganz Deutschland zuständiger Expansion Manager bei Engel & Völkers, ist überzeugt von den besonderen Stärken dieses Francise-Modells, das auf ideale Weise Flexibilität, Internationalität und zugleich hohe lokale Kompetenz verbinde: "Wir können überall Erfahrungen sammeln und an die regionalen Partner weitergeben. Das ist ein enormer Wissensvorsprung. Gleichzeitig haben unsere Partner eine hohe lokale Kompetenz, kennen sich in ihrer Stadt und Region aus. Und da unsere Partner zudem alle selbständige Unternehmer sind, bringen sie ihre Stärken auch mit vollem Einsatz zur Geltung."

Daß die Metropolregion Nürnberg ein attraktiver Markt ist, beweisen, so Korb, die aktuellen Zahlen. Alleine die Stadt Nürnberg habe für seine Branche ein jährliches Umsatzvolumen von 1,3 Milliarden Euro, in der Region insgesamt läge diese Zahl noch weit höher. Umgekehrt wird aber auch die Region von dem verstärkten Engagement von Engel & Völkers profitieren: Bis zu 60 Arbeitsplätze sollen in den neuen "Shops" in den nächsten Jahren entstehen.

Kontakt: Engel & Völkers, Büro Nürnberg
Christian Korb
Tel.: (09 11) 2 14 30 30
Christian.Korb@engelvölkers.com

VON EIS UND SÄBELN

Einsatz bei den Ice Tigers - T.I&M plant Veranstaltungen aller Art

NÜRNBERG. (RP/cr) -- Orientierungslauf, Schießen, Klettern über tiefe Abgründe und das Bezwingen enger Felsspalten. Nein, Sie sind nicht bei der Bundeswehr gelandet. Das alles gehört zum Repertoire von Gabriele Stauß, Inhaberin der Agentur "Tagungen, Incentives & More", kurz T.I&M. Derzeit plant sie eine Veranstaltung, zu der auch solche Survival-Module gehören, für verdiente Siemens-Händler die dann in der Fränkischen Schweiz ihre Fähigkeiten unter Beweis stellen können und dabei viel Spaß haben werden. "Wichtig ist es, daß die Veranstaltung zu einem Erlebnis wird, denn nur dann bleibt sie im Gedächtnis der Teilnehmer", ist Stauß überzeugt.

Dafür brauche es allerdings kein großes Budget. "Alles ist machbar", so Stauß. Wichtig sei eine pfiffige Idee. Deswegen führt sie die Veranstaltungen häufig an Orte, die etwas besonderes sind, plant ausgefallene Events, holt die Leute aus dem Alltag. Aber auch ganz "normale" Betriebsausflüge, Firmenfeiern und Jubiläen plant und organisiert Stauß, die dann aber natürlich eben nicht so ganz normal sind, vor allem wenn die temperamentvolle Frau zum Säbel greift - um dann damit Champagnerflaschen zu öffnen. Sabrage nennt sich das, so köpfte schon Napoleon Flaschen.

Einer ihrer letzten Einsätze führte das T.I&M-Team aufs Eis, im Auftrag von Sponsor Bionorica zu den Play Offs der Nürnberg Ice Tigers. Doch trotz des engagierten Einsatzes an der Seite von Maskottchen Pucki unterlag das Nürnberger Team knapp.

Kontakt: www.timveranstaltungen.de

UMZUG IM CONTAINER

Strohmann Umzüge mit innovativen Ideen

NÜRNBERG. (RP/hor). -- Ungewöhnliche Umstände erfordern außergewöhnliche Lösungen. Für die Firma Strohmann Umzüge ist dieser Satz kein Lippenbekenntnis, sondern Programm. Ganz aktuell geht es um die Sanierung von 200 Wohneinheiten in Erlangen. Weil dort in den rund fünfzig Jahren ihres Bestehens nur wenig renoviert und ausgebessert wurde, steht nun eine Generalsanierung an. Dazu müssen die Gebäude völlig entkernt werden. Rein technisch kein Problem. Nur: Wer sorgt für ein rasches Einräumen, sicheres Einlagern und ebenso schnelles Wiedereinrichten der Wohnungen?

Hier kommt die Firma "A-Z Umzüge Ferdinand Strohmann GmbH" ins Spiel. Mit ihrer innovativen Idee des "Container-Umzugs" hat sie sich bei der Vergabe durchgesetzt. Dabei wird der Hausrat nicht wie herkömmlich in LKW verladen, sondern in Container. Diese werden schließlich für die Dauer der Wohnungssanierung eingelagert. Diese neue Variante spart Arbeit und Zeit. "Mit Hilfe der Container müssen wir den kompletten Hausrat nur zweimal statt viermal anfassen", sagt Geschäftsführer Thomas Kneißl. "Einmal alles rein in den Container und nach der Lagerung muß nicht ein Umzugswagen im Lager be- und vor Ort wieder entladen werden, sondern nur der Container."

Hätte man für das auf sieben Monate veranschlagte Projekt die benötigten 40 Container allerdings mieten müssen, wäre der Kostenvorteil durch die Mietkosten wieder zunichte gemacht worden. Deshalb entschloß sich Kneißl, Container zu kaufen und nach Abschluß aller Umzüge wieder am Markt zu verkaufen. "Da erlösen wir annähernd den Kaufpreis der Teile, denn durch das wenige Ein- und Ausladen sind die Container hinterher kaum weniger wert", freut sich der findige Unternehmer.

Neben den Containerumzügen hat sich Strohmann schon lange auf die veränderten Bedürfnisse seiner Kunden spezialisiert. So finden sich komplette "Relocating-Pakete" im Angebot, die von Firmen für auswärtige Spitzenkräfte gebucht werden. Oder die Internetseite umzug.de, womit Umzüge per Mausklick gebucht werden können.

Kontakt: www.strohmann.com
www.umzug.de

+
++
+++ **jakob steht auf: die renovierungsbedürftige stadtkirche von rothenburg ob der tauber soll bis zu ihrem jubiläumsjahr 2011 komplett saniert werden. die aktion "jakob steht auf. 2011" befindet sich jetzt sogar unter der schirmherrschaft von alt-bundespräsident dr. roman herzog. das 1311 erbaute rothenburger wahrzeichens zählt zu den herausragenden denkmälern bayerns und zieht jährlich 200.000 touristen an. weitere informationen finden sich unter www.jakob-steht-auf.de** +++
+
++
+++ **azubi tritt ein: azubi lehrmittel gmbh ist als erstes unternehmen aus weiden neues mitglied des marketingvereins. seinen beitritt nahm unternehmer peter eichleitner zum anlaß, zusammen mit der geschäftsführerin des vereins, gabriele engel, einen informationsstand in der innenstadt weidens zu organisieren. die bürger interessierten sich überraschend stark dafür, welche bedeutung es für die regionale entwicklung hat, wenn sie mitglied des marketingvereins metropolregion werden: nach zwei stunden und rund 150 gesprächen waren alle unterlagen verteilt. www.marketingverein-metropolregion.de gibt auskunft über aufgaben und mitglieder des marketingvereins** ++++++++++++++++++++++
+
++
+++ **chagall stellt aus: amberg präsentiert mit seiner marc chagall-ausstellung ein überregional bedeutsames kunstereignis. vom 24.07. - 21.09.2006 sind werke eines der größten und populärsten künstler des 20. jahrhunderts im amberger congress centrum zu sehen. zwanzig jahre nach chagalls tod in saint paul de vence sind viele menschen immer noch von den tiefleuchtenden farben und schwerelos schwebende figuren seiner werke fasziniert.** ++
+
++
+++ **faber bietet an: die akademie faber-castell bietet künftig schulbegleitende vorstudien für schüler an, die an einer staatlichen fachhochschulen oder kunstakademien kunst studieren wollen. da künstlerische studiengänges sehr beliebt sind, steigen dort allerdings zunehmend die anforderungen an die bewerber. gleichzeitig können im rahmen der umstellung von gymnasien auf g8-schulen künstlerischen fertigkeiten im kunstunterricht weniger als bisher vermittelt werde. um diese aufgehende schere zu schließen, können sich angehenden künstler, industrie- oder kommunikationsdesigner nun von bekannten und erprobten lehrkräften, wie beispielsweise gerhard schick oder markus kronberger, im schloß stein schulen lassen. www.akademie.faber-castell.de** ++
+
++
+++ **sucht bremst aus: die erlebnisausstellung "extratour sucht" bietet an diversen schulen jugendlichen und erwachsenen die möglichkeit, ihr konsumverhalten zu reflektieren. auf diese weise können sie unter anderem herauszufinden, ob sie alkohol aus genuß konsumieren oder schon süchtig danach sind. im letzteren fall werden auf wunsch alternativen zum drogenkonsum entwickelt. mit spaß und spannung statt erhobenem zeigefinger bietet die ausstellung ein reichhaltiges informationsangebot zu fragen wie "machen alkopops süchtig?" oder "ist das rauchen von hasch gefährlicher als das rauchen von zigaretten?". in der 21. kalenderwoche tourt die sucht- und drogenprävention des bayerischen staatsministeriums für umwelt, gesundheit und verbraucherschutz im fränkischen markt heidenfeld.** ++++++++++++++++++++++++++++++++
+
++
+++ **eier kommen an: was wäre ostern ohne die bunten eier? besonders viele von ihnen finden sich jahr für jahr in der fränkischen schweiz, dort ist es brauch, die dorfbrunnen festlich zu schmücken. jedes jahr kommen die touristen scharenweise mit bussen, um dieses spektakel zu bewundern. ein ort hat es mit seinem brunnen sogar in das guinness-buch der der rekorde geschafft. in bieberbach schmücken 11.000 bunte eier den osterbrunnen, der damit der größte der welt ist. welcher ort allerdings den schönsten osterbrunnen hat, darüber ließe sich trefflich streiten. einfach hinfahren und selber anschauen, empfiehlt die regiopress-redaktion** ++++++++++++++++++++++++++++++++++++
+
++
+++ **ende** +++

IMPRESSUM:

Regio*Press* ist der monatliche Presse- und Informationsdienst der Metropolregion Nürnberg
Herausgeber ist der Regionalmarketingverein "Die Metropolregion Nürnberg e.V."
Verantwortlich: Dr. Jörg Hahn / Gabriele Engel

Realisation: Redaktionsbüro Sigwart
Franzosenweg 3
91058 Erlangen
Tel.: (0 91 31) 6 30 26 50
E-Mail: info@re-s.de

Layout: Sebastian von Engelhardt
Druck: Deutsche Post In Haus Service
Auflage: 1.600